

ERASMUS+ 2014/15: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7./8. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/14 (MM/JJ) bis 06/15 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Slowakei, Bratislava
Gasthochschule	Comenius Universität Bratislava
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Der erste Bewerbungsschritt erfolgt über das Studiendekanat Medizin in Form eines Motivationsschreibens, Physikumsnote, ..., falls sich mehr Leute bewerben als verfügbare Plätze vorhanden sind. Bratislava scheint jedoch (was ich wirklich nicht verstehen kann) nicht sehr beliebt zu sein und wird eher als Zweitwahl von den meisten angegeben, daher ist es vielleicht einfacher einen Platz dort, als in Prag zu bekommen. Nachdem man vom Dekanant ausgewählt wurde, bekommt man per Email Bescheid und schickt bzw. bringt die erforderlichen Unterlagen zum International Office (neben dem Studiendekanat), welches dann die Partneruniversität kontaktiert. Dann setzt man sich mit Frau Leins zusammen und arbeitet auf Grundlage der Vorgänger ein Learning Agreement aus, was die geplanten Studienleistungen an der Partneruniversität festlegt. Nach ein paar Monaten bekommt man dann die Bestätigung und weitere Unterlagen von der Partneruniversität geschickt. Obwohl die Bewerbung am Anfang sehr umständlich und kompliziert scheint, ist sie das im Endeffekt gar nicht, vor allem weil das Erasmusbüro in Bratislava schnell auf jegliche Fragen antwortet. Dateien scannen oder abfotografieren ist kein Problem und wird als Dokument angenommen, was alles sehr vereinfacht.

Den Slowakisch Intensivsprachkurs, der einen Monat vor Beginn des Semester angeboten wird, habe ich, da ich durchs Elternhaus schon Slowakisch einigermaßen sprechen konnte, nicht in Anspruch genommen und auch im Erasmus keinen kennengelernt, der an diesem teilgenommen hat. Dadurch entsteht kein Nachteil, weil 100% des Unterrichts auf Englisch stattfindet. Falls ihr die Zeit und Lust habt, ist der Sprachkurs sicher eine nette Sache, aber nicht zwingend nötig. Man kann dort vor Ort dann einen „kleinen“ Sprachkurs belegen, was auch die meisten machen, was ich euch auch empfehlen würde, da man im Alltag mit Englisch eher nicht weiterkommt, da ist Deutsch wegen der Nähe zu Österreich doch besser.

Eine Auslandskrankenversicherung ist nicht nötig, sofern man eine gesetzliche Krankenkassenkarte besitzt (ist i.d.R. gültig für die gesamte EU).

Unterkunft

Erasmus Studenten werden in Bratislava auf 2 Wohnheime verteilt (Druzba und Sturak), die sich beide ähneln, wobei Druzba (Mediziner kommen ausnahmslos in „Druzba“ unter) das ruhigere und schönere der zwei Wohnheime ist. Dort habe ich dann auch meine beiden Semester verbracht, man wird entweder in einem 3-Bett oder 2-Bett-Zimmer untergebracht und zwei solcher Zimmer teilen sich eine nennen-wir-es-mal „Küche“ (das bedeutet eine Herdplatte und ein Kühlschrank, wobei man darauf nach kurzer Umstellungszeit doch fast alles kochen kann). Dazu kommen dann ein Flur, eine Toilette und ein Badezimmer mit Dusche.

Ich kann euch nur ans Herz legen ins Wohnheim zu gehen, weil es am günstigsten ist und man einfach mal diese Art von Wohnen erleben muss. Man lernt durch die Nähe zu allen sehr schnell alle anderen Erasmus-Teilnehmer kennen und verbringt dann auch meistens die Abende in kleiner/großer Runde in einem der Zimmer, kocht zusammen, chillt zusammen oder nutzt die Zimmer als Tanzfläche bevor man weggeht (was bei uns jedoch etwas ausschweifender genutzt wurde als die Jahre vorher und es ein paar Verwarnungen gab...)

Das Wohnheim ist wunderbar an der Donau gelegen, neben dem botanischen Garten und direkt an der Haltestelle von Tram und Bus. Zu Fuß braucht man 25min an der Donau entlang direkt in die Innenstadt, mit der Tram sind es nur 5min. Direkt ums Eck gibt es einen Lidl und Billa, vor dem Wohnheim eine 24/7 Tankstelle und im Wohnheim gibt es eine Mensa, die jeden Tag von 7:00-21:30 geöffnet hat und einem von Frühstück bis Pizza über Sandwiches und Grundnahrungsmittel alles zum kleinen Preis bietet. Zudem gibt's im Wohnheim einen Copy/Print Shop, einen Tennisplatz, Volleyballplatz und einen Fußballplatz.

Studium an der Gasthochschule

Das Wintersemester beginnt in Bratislava schon Mitte September und endet Ende Dezember (Prüfungsphase: Ende Dezember und Januar). Ich habe folgende Fächer belegt:

Pharmacology 2 (WS)
Gynaecology and Obstetrics 1 (WS)
Infectology (WS)
Medical Ethic (WS)
Social Medicine (SS)
Epidemiology (SS)
Pediatrics 1,2,3 (WS/SS)
Surgery 4* (SS)
Oncological Propedeutics*
Psychiatry 1* (SS)
Clinical Pharmacology* (SS)
Orthorhinolaryngology (WS)
Ophthalmology (WS)
Forensic Medicine (SS)
Radiology and Nuclear Medicine (WS)
*(mit * markierte Fächer wurden mir nicht angerechnet, ich habe sie nur aus Interesse belegt, SS=Sommersemester, WS=Wintersemester)*

Die medizinische Fakultät mit wunderschönem Mediziner Garten befindet sich im Zentrum der Stadt, hier spielen sich die Vorklinik ab und die Fächer Medical Ethic, Social Medicine, Epidemiology, Clinical Pharmacology*, Forensic Medicine (teilweise, Autopsien hat man in Petralka) Pharmacology 2. Die klinischen Fächer sind auf die Krankenhäuser Kramare, Mickiwicova, Antolska usw. verteilt und werden direkt in den Kliniken auf Station bzw. in Seminarräumen unterrichtet, alle Krankenhäuser sind sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Zusammen mit euch studieren sehr viele Griechen und auch Deutsche bzw. Österreicher und natürlich Erasmus Kollegen. Das Lehrniveau schwankt von Fach zu Fach, am besten gefallen und organisiert fand ich Infectology, Pediatrics, Orthorhinolaryngology, Social Medicine, Medical Ethics, Pharmacology 2 und Forensic Medicine. Bei den anderen Fächern hatte ich manchmal das Gefühl, die Dozenten haben nicht wirklich Lust auf die ausländischen Studierenden, wobei das eher die festen Studierenden betrifft und weniger die Erasmus Studenten.

Alltag und Freizeit

Bratislava ist eine überschaubare Hauptstadt (<500 000 Einwohner) und man findet sich innerhalb kurzer Zeit sehr gut zurecht. Hauptstadt-Anonymität gibt es eher nicht, ich habe mich sehr schnell eingelebt,

wobei man dazu sagen muss, dass ich auch wirklich keinen Tag nur im Wohnheim vergammelt und mir ein Fahrrad zugelegt habe und sehr viel auf Achse war. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut und Nachtbusse fahren jede Nacht stündlich.

Am Anfang organisiert das ESN-Bratislava Team eine „Welcome Week“ voller Party und Kennenlernaktivitäten, an der man teilnehmen kann aber nicht muss. Die Woche ist sehr lustig und auch das Beste, was das ESN Team auf die Beine stellt, weil die angebotenen Ausflüge teilweise meiner Meinung nach merkwürdige Ausflugsziele haben (größter Club der Slowakei, 4D-Kinos, Freizeitparks etc.) anstatt das wirklich wunderschöne Hinterland und die Bergwelt vorzustellen.

Bratislava wird nicht umsonst „Partyslava“ genannt, man kann theoretisch jeden Tag weggehen und es gibt auch neben den üblichen Erasmus-Party-Clubs (Unique, Pltka/Boot, Elam, Mascarade, The Club – die ich alle eher schlecht fand, weil totale Mainstream-Radio-Musik läuft und meistens auch noch jedes Mal die selbe Playlist) auch total coole, alternative Läden wie das KC Dunaj, Radost, Nu Spirit Club, Nu Spirit Bar, Fuga, Subclub,... Der Eintritt kostet meistens nicht mehr als 6€ und auch die Getränke sind sehr günstig, meistens kosten Bier und Wein weniger als nicht-alkoholische Getränke.

Auch Essen gehen ist im Vergleich zu Deutschland viel günstiger, in der Straße „Obchodna“ findet man jeden Tag von morgens bis spät in die Nacht geöffnete Fast-Food-Läden, die für zwei sehr große und gute Stücke Pizza 1,40€ verlangen, weiterhin gibt es in der selbigen Straße sehr viele Cafés, Restaurants und Läden.

Wie ich dort war, waren für Studenten alle Regionalzüge in der kompletten Slowakei kostenlos, was einfach der Hammer ist, um das Land kennenzulernen. Die ländlichen Gebiete, Berge und andere Städtchen sind sehr, sehr schön und ich kann es jedem nur ans Herz legen, in Bratislava kurze oder längere Trips zu unternehmen. Man kommt auch sehr schnell und günstig nach Budapest, Wien, Prag und Polen, da Bratislava eben sehr zentral in Europa liegt.

Jeden Mittwoch ab 18:00 trifft sich auf dem Šafárikovo námestie die „Bikekitchen“, ein Haufen fahradverrückter Slowaken, Slowakinnen und Internationals, die zusammen kochen und Fahrräder reparieren. Dort kann man sich auch Fahrräder für ein halbes Jahr ausleihen bzw. günstig kaufen. Hier ein paar nützliche Websites:

<http://www.nomadwill.com/bratislava-guide-for-erasmus>

<http://www.citylife.sk/>

<http://cyklokuchyna.criticalmass.sk/>

Fazit

Bratislava ist eine total unterschätzte Stadt. Im Gegensatz zu Prag, Budapest und Wien wird man hier nicht als Tourist ausgebeutet und fühlt sich auch sehr schnell heimisch. Hier fehlt es einem wirklich an nichts und im Wohnheim wächst sehr schnell eine Familie zusammen. Hier liegt eine ganz tolle Stimmung in der Luft, authentisch, anders und vor allem nicht- deutsch. Man ist wirklich in einem Land, das trotz der Nähe zu Österreich sehr eigen und speziell ist, jedoch im positiven Sinne!

Viel Spaß in Bratislava!